

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 33. Regensburg, am 7. Sept. 1829.

I. *Bericht über eine Reise durch Istrien; von Hrn. Dr. Biasoletto in Triest.*

Mit dem 12. Mai des Jahrs 1828 durchreiste ich neuerdings mein Vaterland Istrien, und wiewohl mein Hauptvorhaben war, meteorologische Beobachtungen zu machen; so liefs ich doch auch die Pflanzen nicht ausser Acht, welche mir vorkamen, beobachtete ausserdem die Gegenden, welche ich in dieser Jahreszeit noch nie bereist hatte, und gebe hier eine kleine Beschreibung des Erfolges dieser Reise.

Zwei Entomologen, Hr. Dr. Walzl und Hr. Oberleitner, beide an mich empfohlen, befanden sich in Triest, nahmen meine Einladung mich zu begleiten willig an, und so reisten wir Nachmittags am obenerwähnten Tage von hier ab, nahmen den Weg über Capodistria nach Isola und übernachteten daselbst.

Auf diesem Theile der Strafse, bemerkte ich einen *Alopecurus* in ziemlich groszer Menge, welchen ich schon vor zwei Jahren bei Rovigno fand

K k

und unter dem Namen *Alopecurus agrestis varietas versicolor* in meinem Herbarium aufbewahrt habe; einige Botaniker, welchen ich denselben zufällig sehen liefs, wollen darin eine neue Species finden, wiewohl ich nicht leicht eine solche daraus machen könnte. Hier ist indessen die Beschreibung davon: Radix fibrosa. Culmi tenues, pedales et ultra, scabriusculi, striati, fere omnes sub spicam spiraliter contorti, articuli duo quandoque tres ornati, ad primum saepe ramosi, ad secundum vero geniculati. Folia vaginantia: superiora medietatis breviora, glabriuscula, ad oras scabra, mox retroflexa, sesquilineae lata, extremitate attenuata; vaginae scabrae, striatae: ligula brevis, cordata, integra, culmum ferme amplexans. Spica cylindrica, tenuis, imbricata, purpureo-variegata, biuncialis et ultra; rachis flexuosa: rami brevissimi sub-arcuato-erecti; spiculae ovato-oblongae, erectae, sub lente punctis argenteis conspersae. Calyx bivalvis, uniflorus, valvulae ad basin connatae, villosae, compressae, ad carinam ciliatae. Corolla univalvis: valvula compressa, membranacea, nitida, dorso 4 lineis viridibus notata, ex infima dorsi parte aristam emittens glumarum magnitudinis; antheris oblongis saepe purpureo-variegatis. Semen ovatum.

Floret sub finem Aprilis et initio Maii. Habitat in vinetis locisque cultis prope justinopolim, in agro arupinense et alibi.

Planta Alopecuri agrestis simillima, differt

tantum gracilitate majori; spica, culmo et antheris purpureo - variegatis, culmo sub spica contorto, et spiculis punctis argenteis conspersis.

Ausserdem fand ich auch *Trifolium caespitosum*, *Vicia narbonensis*, *Scirpus radicans*, *Allium roseum* in ansehnlicher Menge auf den Feldern zerstreut, *Phyteuma comosa*, *Carex schoenoides*, *Carex Balbisii*, *Bromus distachyos*, *Gladiolus neglectus* cum varietate *albiflora*, *Rottboellia incurvata*, *Rottboellia subulata*, *Hordeum pratense*, *Hord. maritimum*, *Salvia Verbenaca*, *Lolium complanatum*, *Aegilops ovata*, *Aegilops triuncialis*, *Polycarpon tetraphyllum*, *Hieracium Lachenalii*? *Asparagus maritimus* u. s. w.

Isola ist eine kleine Seestadt auf der Nordküste von Istrien zwischen Capodistria und Pirano gelegen, mit einer Bevölkerung von beiläufig 3000 Seelen. Die Strafse, welche von Triest dahin führt, ist fahrbar längs der Meeresküste.

Von Isola führte unser Weg nach Pirano, auf dem wir zum Theil dem Meeresufer folgten, zum Theil die nahen Hügel bestiegen, welche aus Lagen von Sandstein und Mergel bestehen, und viel niederer als die Bergkette des Karst bei Triest sind. In geringer Entfernung von Pirano stiefsen wir auf die Salinen von Strugnano und hatten Gelegenheit, die aus Thon oder Lehmerde bestehenden Betten verfertigen und zurichten zu sehen, in welchem das Meerwasser verdunstet und das Salz krystallisirt. Bald darauf kamen wir

nach Pirano, welches zum Theil auf dem Rücken eines der genannten Hügel liegt, der sich als schmale Erdzunge ins Meer hinein erstreckt.

Gegen Süden ist es von lachenden Feldern, bepflanzt mit Reben und Oliven, umgeben. Vortrefflich ist sein Hafen, welcher eine Menge Linienschiffe aufnehmen kann. Anderthalb Stunden etwa von der Stadt sieht man die grössten und beträchtlichsten Salinen von Istrien, die Salinen von Zizziole genannt, gelegen am Ende des weiten Meerbusens, welcher den grossen Hafen delle Rose bildet. In diesem Hafen befand sich eine neue Fregatte vor Anker, für den Bascha von Egypten auf dem Werfte von Venedig gebauet, an welcher der letzte Zierrath, Tapeten und dergleichen angebracht wurde. — Das interessanteste was mir von Pflanzen zwischen Isola und Pirano vorkam, war *Allium roseum* in grosser Menge, *Arnopogon Dalechampii*, *Coronilla securidaca*, *Coronilla cretica*, *Rhagadiolus stellatus*, *Scorpiurus subvillosa*, *Apargia Tergestina* Hoppe, *Ophrys speculum Bertol.*, *Helleborine Lingua*, *Vicia peregrina* etc. Von Pirano machten wir dann in einem Boote die Fahrt über den Meerbusen, welcher den geraden Weg nach Salvore unterbricht, stiegen im Punta-Canegra ans Land, und fingen an, die nächsten Umgebungen bis zum Leuchtthurm von Salvore, einer wegen dieses, der andre wegen jenes Gegenstandes zu durchstreifen. Hier verändert sich schnell die Gegend, denn der Boden ist

nicht mehr hügelig, die Steine sind nicht mehr Sandsteine, auch die Schichten nicht mehr Mergel, wie man sie von Triest bis Pirano findet, welche Gegend von mir hügelig genannt wird, sondern eine sehr schöne Ebene, obgleich etwas unregelmäßig, deren Höhe über der Meeresfläche 4 — 6 bis 8 Klafter beträgt.

Das Gestein ist viel weisser, dichter, keine Kiesel mehr enthaltend, sondern reiner kohlen-saurer Kalk. Die Erde ist röther, mehr Eisen-oxyd-haltig. Die Pflanzen ebenfalls verschieden, waren: *Orchis rubra* in sehr großer Menge, *Bri-za maxima* von einer Höhe, die einen halben Fuß nicht überstieg, *Lathyrus sphaericus*, *Anthemis sphacelata* Mart., *Fedia mixta*, *Fed. eriocarpa*, *Aira caryophyllea*, *Vicia bithynica*, *Orchis Morio* var. *floribus albis*, *Lychnis flos cuculi*, *Verbascum phoeniceum*, *Verb. sinuatum*, wiewohl nicht in der Blüthe, *Orobanche cruenta* Bertol., *Zazantha verrucosa*, *Phillyrea media*, *Quercus Ilex*, *Pistacia Terebinthus*, *Smilax aspera*, *Cynosurus echinatus* und verschiedene andere.

Angelangt beim Leuchthurm wurde dieser von uns so viel als möglich in Betrachtung genommen. Derselbe steht auf einer Landzunge beiläufig 10 Stunden von Triest entfernt; er wurde nach dem Modell des Livorneser erbauet, im Jahre 1817 angefangen, und am 17. April 1818 zum erstenmal beleuchtet. Die Beleuchtung geschah anfänglich mit Gas, welches aus Steinkoh-

len, die sich in Istrien auf dem Gebiete von Albona befinden, in einer eigends dazu am Fusse des Leuchtthurmes errichteten Werkstätte erzeugt wurde. Später wurde Olivenöhl anstatt des Gases angewandt, welches man für besser befunden hat. Das Gebäude ist ganz von Stein, und stellt eine Säule vor, welche auf einem viereckigen Fußgestelle ruhet. Auf einer innerhalb angebrachten Windeltreppe steigt man zur Gallerie hinauf wo sich die Laterne befindet, die achteckigt ist und 12 Fuß im Durchmesser und 14 Fuß Höhe hat. Der Lichtpunct selbst ist 106 Wiener Fuß über der Meeresfläche erhaben; ein eisernes Gelande umgibt die Laterne, um sicher um dieselbe herumgehen zu können, und ein daran befestigter Arm trägt an einem Seile gewisse Zeichen, mit denen man die Zahl der sich nähernden nach Triest bestimmten Schiffe anzeigt. Der Thurm sammt der Laterne erhebt sich 122 Wiener Fuß über die Meeresfläche, und ist mit einem Blitzableiter versehen. Ueber dem Eingange steht folgende Inschrift: *Cursibus navigantium nocturnis dirigendis.* Franciscus I. E. I. 1818.

Von dem Leuchtthurm von Salvore giengen wir nach Umago, einem kleinen Orte etwa zwei Stunden von ersterem entfernt und übernachteten daselbst.

Am folgenden Morgen nahmen wir den Weg nach Cittanova (Emona der Alten), eine kleine bischöfliche Stadt am Meere und dem nördlichen

Ufer des Flusses Quieto gelegen, beiläufig drei Stunden von Umago entfernt. Von Cittanova überfahren wir in einem Boote den Meeresarm und befanden uns am gegenseitigen Ufer, worauf wir nach Umgehung eines kleinen Busens in Parenzo anlangten. Der Wald vom entgegengesetzten Ufer, von Cittanova nämlich, war niedriger, und liefs so zu sagen den Eingang in das südliche Istrien erblicken, denn das ganze Gebüsch war dichtbewachsen mit *Phyllirea*, *Pistacia Terebinthus* und *Lentiscus*, *Quercus Ilex*, *Arbutus Unedo*, gemischt mit *Cistus salvifolius*, *Cist. oleaefolius* Mill., darunter zerstreut zeichnete sich besonders *Spartium junceum* durch Schönheit und Menge der Blüten aus, *Rubia peregrina*, *Smilax aspera* und *Lonicera etrusca*, deren Blätter, mehr lederartig als der bei Triest wachsenden, waren auf und zwischen den Zweigen der benannten Gesträuche ghirlandenartig hin und her gezogen und machten den Wald beinahe undurchdringlich. *Euphorbia Paralias*, wiewohl noch nicht in der Blüthe, bedeckte mit einem schönen Grün das salzige Ufer. *Ornithogalum comosum*, *Ornith. foliorum marginibus ciliatis retrorsum scabris*, *Zazintha verrucosa*, *Hyoseris tubaeformis* Tenor., *Anthemis sphaelata*, *Galium parisiense* waren hier reichlich ausgestreut, wie auch auf den Feldern unter der Saat *Caucalis latifolia*, *Bupleurum rotundifolium*, *Bupl. subovatum*, *Anchusa paniculata*, verschiedene Vicien, als: *Vicia hybrida*, *Vic. pannonica*, *grandi-*

flora, sordida, peregrina, sativa cum pl. varietatib. *hirta* Balb. u. a. m. In Parenzo (eine sehr alte bischöfliche Stadt am Meere nicht weit von Rovigno; deren Kirche viele Gegenstände für Liebhaber der Alterthumskunde besitzt,) übernachteten wir, und durchliefen am Morgen die nahe Insel San Niccolò, wo ich *Euphorbia caespitosa* Tenore, *Plumbago europaea*, jedoch ohne Blüthe, *Laurus nobilis*, auf deren gefallenen Blättern sich ein schönes *Caecoma* befand, *Atropa physalodes*, *Centhranthus ruber*, *Pisum maritimum*, *Lotus Cytisoides*, *Lot. corniculatus*, *Lot. ciliatus* Tenor., *Lathyrus Aphaca*, *Cistus incanus* u. s. w. sammelte. Ich nahm die alten Mauern dieser Stadt in Augenschein, von denen man behauptet, daß *Capparis spinosa* darauf wachse, konnte aber auf dem kleinen Theil, den ich davon beobachtete, nichts dergleichen bemerken, wohl aber statt dessen *Antirrhinum majus* mit einer Varietät mit weissen Blumen, *Cheiranthus Cheiri*, und *Cheir. incanus*.

Unsere nächste Weiterreise geschah auf dem Meere bis vor dem Canal von Leme vorbei und zwar erst nach dem Mittagessen, denn die Hitze war ausserordentlich, das Thermometer nach R. zeigte 20 Grad im Schatten und im Sonnenschein $35\frac{1}{2}$. Die Reise zu Lande von Parenzo nach Rovigno erfordert, nach der Aussage der dortigen Bewohner, sechs Stunden; und zwar durch sehr schlechte unsichere Strafsen; zu Wasser war jedoch die Ueberfahrt wirklich kurz. Von dem

südlichen Ufer des Canales von Leme, wo wir uns ausschifften, war nur eine kurze Strecke bis Rovigno. Gleich beim Meere fand ich *Pisum maritimum* in ziemlicher Menge, und im Weitergehen auch *Lychnis flos cuculi*, *Silene italica*, *Oenanthe pimpinelloides*, *Carex divulsa*, *Valantia cruciata* von bemerkenswerther Gröfse, *Arum italicum*, *Osyris alba*, *Rumex Acetosella*, *Buphthalmum spinosum*, *Alopecurus agrestis* var. *versicolor*, *Jasminum officinale*, *Rubia peregrina*, *Bellis sylvestris* Cyrill. und verschiedene andere Pflanzen. Besonders überrascht wurde ich, als einer meiner Gefährten, Hr. Dr. Walzl, mir noch ungeöffnete Blumen von *Lilium candidum*, welche er wildwachsend (vielleicht von einer verstreuten Zwiebel) im Vorbeigehen gefunden hatte, mittheilte.

Etwas weiter trafen wir in einen kleinen Teich, der, nach der Aussage der dortigen Bewohner, das ganze Jahr hindurch Wasser hat, *Polygonum amphibium* a. *emersum* Mich., *Potamogetones*, *Myriophyllum spicatum*, *Galium uliginosum*, *Poa fluitans*, *Junci* etc. aber ausserdem war seine Oberfläche mit einer Alge bedeckt, welche man zu den *Nostochinae* Agardh, Syst. Alg. Lund. 1824, rechnen muß, und zwar zum genus *Chaetophora*, die ich unterdessen *Chaetoph. ascitifformis* nenne. Ihre Diagnosis ist: Frons globoso-utriculosa, papaveris seminis magnitudine, hyalina, laete viridis, basi haemisphaerica, superficie fere plana, annulo verrucoso viridiori co-

ronata, papillo centrico terminata, substantia gelatinosa farcta Occurrit fluitans in superficie aquae, larga manu diffusa, in stagno prope Arupenum, vulgo Lago de Ran. — Quandoque reperitur utricula bina unum alicujus majorem adhaerentia (fortasse ita propagatio), facillime separanda. — Siccata chartae non adhaeret, tingit ipsa vero viride - luteoli coloris.

Da am nächstfolgenden Morgen nach unserer Ankunft in Rovigno regnerisches Wetter war, so mußten wir unsere Excursionen auf die nächsten Umgebungen beschränken und entschlossen uns daher die Insel Santa Catterina zu durchwandern, auf der ich folgende Pflanzen fand: *Herniaria cinerea*, *Euphorbia caespitosa* Tenore in Menge, *Erodium Malacoides*, *Cistus incanus*, *Asphodelus ramosus*, *Orobanche cruenta* Bertol., *Hieracium bulbosum*, *Tribulus terrestris*, *Ruta bracteosa* DeCand., *Trifolium caespitosum*, *Trif. incarnatum*, *Trif. Cherleri*, *Trif. lappaceum*, *Trif. rubens*, *Trif. scabrum*, *Trif. stellatum*, *Lotus cytisoides*, *Koeleria phleoides*, *Beta maritima*, *Convolvulus Cantabrica*, *Echium pustulatum* Sibth. et Sm. u. m. a.

Die Stadt Rovigno liegt zwischen Parenzo und Pola auf einer Landzunge, zum Theil in der Ebene, und zum Theil am Abhange eines Hügels, auf dessen Gipfel sich die Kirche der heiligen Euphemia mit einem schönen Thurm, dem der Markuskirche in Venedig ähnlich, befindet, und hat von allen Städten Istriens die größte Bevölkerung,

nämlich 12,000 Einwohner. Schade, daß sich nur ein Wirthshaus dort befindet, welches noch dazu sehr schlecht ist.

Der fortdauernde Regen zwang uns, einen Tag und zwei Nächte daselbst zu verweilen, dann aber machten wir uns, ohne auf den Regen und das drohende Wetter zu achten, nach Dignano auf den Weg. Unterweges sammelte ich *Salvia Sclaraea*, *Erodium Malacoides*, *Lycopsis Milleri*, *Scrophularia peregrina*, *Geranium dissectum*, *Centaurea Crispina*, *Crepis pulchra* Linn., *Lathyrus sylvaticus*, *Rhamnus infectorius*, *Rosa pumila*, *Phleum Bellardi*, *Crepis vesicaria*, *Linum tenuifolium*, *Lin. aureum*, *Vicia hirta* Balb., *Vic. peregrina*, *Vic. augustifolia*, *Lysimachia Linum stellatum*, *Juniperus Oxycedrus*, *Marrubium candidissimum*, *Malva Alcea*, *Paliurus australis*, *Cynoglossum cheirifolium*, *Onosma echioides*, *Poa rigida*, *Poa dura* etc.

Ehe wir nach Valle, anderthalb Stunden von Rovigno, gelangten, änderte sich das Wetter und wurde schön. Bei unserm kurzen Aufenthalt daselbst bemerkte ich, daß der Ort beträchtlich höher als Rovigno liegt, auf einem unmerklichen Hügel, welcher alle Umgebungen gegen Westen und Süden zu in großer Entfernung beherrscht; man siehet daselbst noch ein altes Schloß, das ein Eigenthum der Grafen von Castro-Pola gewesen seyn soll, der Ort ist ziemlich klein und wenig bevölkert.

Am Abend begaben wir uns nach Dignano,

übernachteten daselbst und reisten am Morgen frühzeitig nach Pola ab. Hier liefs ich es meine Sorge seyn, meinen Gefährten das Merkwürdigste dieser Stadt, besonders die Alterthümer zu zeigen, die viel Intresse für sie zu haben schienen. Zum botanisiren blieb mir wenig Zeit, weil wir Abends wieder in Dignano eintreffen mußten und meine Gefährten beschlossen hatten, nach Triest zurück zu kehren. Meine Ausbeute an Pflanzen bestand jedoch in: *Trifolium Cherleri*, *Trif. suffocatum*, *T. caespitosum*, *T. subterraneum*, *T. tomentosum*, *T. incarnatum*, *Plantago Lagopus*, *Plantag. Coronopus*, *Pl. Bellardi*, *Cistus incanus*, *Cist. Monspeliensis*, *Cist. salvifolius*, *Cist. salicifolius*, *Vicia peregrina*, *Vic. narbonensis*, *Cynosurus aureus*, *Phalaris canariensis*, *Crepis vesicaria*, *Ochrus pallida*, *Myagrum perfoliatum*, *Scrophularia peregrina*, *Plumbago europaea*, jedoch ohne Blüten, *Laurus nobilis*, *Euphrasia latifolia*, *Orobanche ramosa*, *Quercus ruber*, *Querc. Ilex*, *Linum aureum*, *Lin. strictum*, *Lin. tenuifolium*, *Fedia mixta*, *Lagurus ovatus*, *Arnopogon picroides*, *Arnop. Dalechampi*, *Carduus marianus*, *Hyosциamus albus*, *Teucrium flavum*, *Pistacia Lentiscus*, *Bupthalmum spinosum*, *Vinca major*, *Echium pustulatum*, *Rhagadiolus stellatus*, *Hieracium bulbosum*, *Verbascum sinuatum* nicht in der Blüthe, *Origanum smyrneum* ebenfalls ohne Blüten, *Ophrys speculum Bertol.*, *Coronilla cretica*, *Coron. securidaca*, *Crasula Magnolii*, *Salvia clandestina* blau, roth und

weifs blühend, *Fumaria capreolata*, *Fum. acaulis* welche nach meinen Bemerkungen das ganze Jahr hindurch blüht, *Campanula Erinus* selten, *Allium pallens* nicht in Blüthe; ich habe es aber früher im Juli vergangenen Jahrs blühend getroffen, und noch mehrere. Am Abend waren wir, wie gesagt, wieder in Dignano, und am folgenden Morgen begleitete ich meine beiden Gefährten ein kleines Stück Weges, um Ihnen denselben besser zu bezeichnen, und blieb so allein für meine späteren Beobachtungen.

(Beschluss folgt.)

II. B e m e r k u n g e n

über *Paeonia officinalis*.

Ueber die Anfrage, welches die eigentliche *Paeonia officinalis* sey und welche Arten in Deutschland wild wachsen, mögte wohl nachstehendes zu erwiedern hinlänglich seyn.

Linné begriff unter seiner *P. officinalis* nicht weniger als 4 Arten, ungeachtet die ältern Botaniker solche schon genau gekannt und auseinander gesetzt, und namentlich Lobel in verschiedenen Werken kenntliche Abbildungen davon geliefert hatten. Die *P. officinalis* var. α . Linnei enthielt, wie Tausch recht gut auseinander gesetzt hat, 3 Arten, und seine var. β . ist *Paeonia corallina* Retz. Wir müssen daher fast ganz abgesehen von Linné die Arten so annehmen, wie sie schon die ältern Botaniker vor ihm, dann Re-

weifs blühend, *Fumaria capreolata*, *Fum. acaulis* welche nach meinen Bemerkungen das ganze Jahr hindurch blüht, *Campanula Erinus* selten, *Allium pallens* nicht in Blüthe; ich habe es aber früher im Juli vergangenen Jahrs blühend getroffen, und noch mehrere. Am Abend waren wir, wie gesagt, wieder in Dignano, und am folgenden Morgen begleitete ich meine beiden Gefährten ein kleines Stück Weges, um Ihnen denselben besser zu bezeichnen, und blieb so allein für meine späteren Beobachtungen.

(Beschluss folgt.)

II. B e m e r k u n g e n

über *Paeonia officinalis*.

Ueber die Anfrage, welches die eigentliche *Paeonia officinalis* sey und welche Arten in Deutschland wild wachsen, mögte wohl nachstehendes zu erwiedern hinlänglich seyn.

Linné begriff unter seiner *P. officinalis* nicht weniger als 4 Arten, ungeachtet die ältern Botaniker solche schon genau gekannt und auseinander gesetzt, und namentlich Lobel in verschiedenen Werken kenntliche Abbildungen davon geliefert hatten. Die *P. officinalis* var. α . Linnei enthielt, wie Tausch recht gut auseinander gesetzt hat, 3 Arten, und seine var. β . ist *Paeonia corallina* Retz. Wir müssen daher fast ganz abgesehen von Linné die Arten so annehmen, wie sie schon die ältern Botaniker vor ihm, dann Re-

tzius und neuerlichst Tausch dargestellt haben, welches im Folgenden besteht:

P. corallina Retz. *P. mas.* *vet. bot. et Lobel*
Obs. 390.

Diese Art hat fingerlange büschelförmig beisammenstehende Wurzeln, die jedoch an der Spitze in einen einzigen Wurzelkopf vereinigt sind, und solchergestalt nur eine einzige ästige oder büschelförmige Wurzel darstellen. Dann ist diese Pflanze noch durch ihre Blättchen sehr ausgezeichnet, die den Blättern von *Menyanthes trifoliata* gleichend, völlig glatt, sehr breit eiförmig und ungetheilt sind, so daß oft selbst die Endfieder des zusammengesetzten Blatts drei ganze Blättchen, oder doch mindestens nur ein tief dreitheiliges Blatt darstellt.

Von dieser Art sind neuerlichst verschiedene Standorte in Deutschland bekannt geworden. Sie wächst nach Dolliner, Welwitsch und v. Martens auf dem Nanas im Krain, nach Biasoletto in der Grube Rutte bei Triest, und auch die bei Reichenhall von Hrn. v. Braune gefundene Art ist die unbezweifelte *P. corallina*. In unseren Gärten kommt diese Art gewöhnlich mit einfachen rosenfärbigen Blumen vor. In Blackwell's Herbarium ist Tab. 245. diese *P. corallina* sehr kenntlich mit einfachen rothen Blumen als *P. officinalis* abgebildet.

Die 2te Art ist *P. officinalis* Retzii, Tausch, DeCand., Gaud., und wenn man will, auch Lin-

nei, dann *P. foemina* der alten Botaniker und Lobel l. c. 389.

Die zahlreichen Wurzeln dieser Art sind fingerlang und hängen durch dünnere Fäden gleichsam kettenartig an einander. Die Blättchen sind viel schmaler als an der vorigen Art, eiförmig-länglich, und das Endblättchen ist immer mehr oder weniger lappenförmig getheilt, und die untere Seite etwas behaart. In Sterler's und Mayerhofer's Medicinalpflanzen ist diese Art Tab. 29. doch ohne Wurzel, abgebildet.

Die 3te Art ist *P. promiscua* Tausch und der ältern Botaniker; Lobel 390 fig. dextra, dann *P. peregrina* DeC. Bei dieser sind die einzelnen Wurzeln auch kettenartig verbunden, wie an der vorigen, aber sie sind kürzer und dicker, oder wie einige Botaniker bemerken, steckrübenartig. Die Blätter sind noch etwas schmaler als an der vorigen Art, länglich-lanzettlich, dann noch mehr getheilt, so daß nicht nur das End — sondern auch die Seitenblättchen mehr oder weniger als gelappt erscheinen. Die untere Seite ist behaart.

Diese beiden Arten wachsen bei Triest stellenweise beisammen und zwar häufig vor und im Walde von Lippiza an steinig-buschichten Orten.

Die 4te Art *P. festiva* Tausch, *P. foem. polyanthos* Lobel 391. ist die in Blackwell Herb. Tab. 65. als *P. officinalis plena* abgebildete in allen unsern Gärten gefüllt vorkommende soge-

nannte Pfingstrose und bedarf keiner weitem Erörterung..

Von dieser letztern Pflanze mögen nun wohl immerhin *Flores et Radices Paeoniae*, die *Semina* aber von einer der vorhergehenden Arten, oder wie solche im Handel vorkommen, zum officinellen Gebrauch genommen werden.

Uebrigens darf man sich wohl wahrlich darüber nicht verwundern das Linné diese verschiedenen Pflanzen als Varietäten betrachtet hat; denn ihre progressiven Verbindungen sind augenscheinlich. An *Paeonia corallina* mit glatten, flachen, ungetheilten, eiförmigen Blättchen schließt sich *P. festiva* mit ähnlichen etwas schmälern und etwas getheilten Blättchen an. Dieser zunächst folgt *P. officinalis* mit etwas behaarten und etwas längeren und schmälern Blättchen, die endlich bei *P. promiscua* in stärker behaarten und mehr geschlitzten noch schmälern Blättchen übergeht. Doch dürften in der That die Wurzeln mehr für ihre Verschiedenheiten entscheiden, als die Blätter.

An diese aufgezählten 4 Arten mögen sich unbedenklich die neuerlichst erwähnte *Paeonia commutata* Wender. in Fl. 1829. Ergbl. S. 29. dann *Paeonia comunis* Dierb. und *P. banatica* Rochel so lange anschließen, bis durch Darstellung der Beschaffenheit ihrer Wurzeln und Blätter, ihre specifischen Verschiedenheiten begründet seyn werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1829

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Biasoletto Bartolomeo

Artikel/Article: [Bericht über eine Reise durch Istrien 513-528](#)